

184.

1422 Apr. 23.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5874. 10 SS. (teilweise zerbrochen) unt. aufgedr.

Gelfrid von Trachinffels *bekentt, dem Markgrafen Friedrich IV. und zu getreuer*
 5 *Hand Hugolde von Slynicz und Appele Viczthume rittern 200 β schildichter gr. Frei-*
berger Münze schuldig zu sein, die er mir gelegen hat zcu myner schaczunge, die ich
ern Albrecht von der Duben hern zcu Kossenblad geben mus, gelobt, diese Summe
auf Martini zurückzuzahlen, und setzt dafür zu Bürgen ern Diterich von Schonberge
zcu Sachsenburg ritter, Syffrid von Schonberg zcum Borssensteyn, Diterich vom
 10 *Hunsperge zu Arnsdorff, Frederich von Malticz zu Wendischbora (Wyndischenbore),*
Ulrich von Schonau daselbst gesessen, Heinrich Bisicz zu Reichstädt (Richenstad),
Hans vom Bore zu Neukirchen (Naũkyrich), Pauwele und Hans Wicharde zu Freiberg
gesessen. Letztere geloben, die Summe zu bezahlen, falls Gelfrid dies nicht rechtzeitig
tun sollte, und für den etwa entstandenen Schaden aufzukommen. Gegeben — noch
 15 *gotes gebort XIII hundert jar dornach in dem XXII. iare an sente Jorgentag.*

185.

[1422 zwischen Apr. 22 u. 25.]

Hschr.: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 190^b.

20 *Anm.: Nach Briefen von 1422 Apr. 22 (die Mercurii post quasimodogeniti) und, wie aus dem Text hervorgeht,*
vor Apr. 25. — Vgl. Nr. 170 u. 172.

Der Rat der Stadt Mühlhausen an Landgraf Friedrich d. J.: Der Landgraf habe
den von ihm auff dessen nehstkomendin sontag misericordia domini (Apr. 26) von des
ußpruches wegin, den wir thun sollin, angesetzten Tag zu Tenneberg abgeschrieben und
einen anderen Tag auff den nehstkomenden dinstag nach dem sontage jubilate (Mai 5)
 25 *nach Gotha anberaumt und den Rat von Mühlhausen gebeten, die von Ereshusen und*
Friedrich Schaff dorthin mitzubringen. Letzterer sagt sein Kommen zu und will die von
Ereshusin davon benachrichtigen.

186.

1422 Mai 8.

30 *Hschr.: Or. Pap. StA Sondershausen Reg. 1501. 3 SS. unt. aufgedr., abgefallen.*

Gedr.: UB Vögte II 578. — Auszz. Jovius bei Schöttgen u. Kreysig I 465. Reg. Stollb. 281.

35 *Anm.: Heringen war 1417 oder 1418 nach dem Tode des Grafen Dietrich von Hohnstein an die Grafen Heinrich*
von Schwarzburg zu Arnstadt und Sondershausen und Bothe von Stolberg (auf Grund des Kaufvertrags von 1417
Juli 13, siehe unten Note a) und die Herren Heinrich von Gera und Gotschalk und Jan von Plesse (auf Grund
von Erbensprüchen der Gemahlinnen Heinrichs und Gotschalks) gekommen; vgl. die Auszz. Reg. Stollb. 262f.
Nr. 778, 779, 780, 782, UB Vögte II 549 Nr. 640 (mit falschem Dat. Jan. 7) u. 550 ff. Nr. 641. Dazu Bekennt-
nis von Rat und Gemeinde zu Heringen über die Bestätigung ihrer Rechte durch die genannten Herren, dat. 1418
Jan. 4. Gleichz. Abschr. StA Sondershausen II. Cop. Saalbuch 1 Bl. 81. Den Anlaß zu den in der nach-
 40 *stehenden Urkunde geschlichteten Streitigkeiten waren Ansprüche, die Graf Ulrich von Hohnstein auf Heringen*
erhoben hatte; vgl. Reg. Stollb. 280 Nr. 827. Er verzichtete auf sie 1423 Sept. 7, Auszz. ebd. 286 Nr. 842 und
UB Vögte II 586.

Auf einem Tage zu Weimar, wohin die Land- und Markgrafen Friedrich IV.,
Wilhelm II. und Friedrich — graven Heinriche von Swarczborg herren zcu Arnstete